

Modulhandbuch

Master Kulturvermittlung

mit dem Abschluss M.A

Stand: [16.06.2026]

Gültig nach PO 2026
(17.06.2026)

Inhaltsverzeichnis

1. Studienziele und -inhalte	3
2. Studienaufbau	4
3. Gesamtübersicht der Semesterwochenstunden und Leistungspunkte mit ausführlichen Modulbeschreibungen	6
4. Studienverlaufsplan	27
5. Berechnung der Masternote	28

1. Studienziele und -inhalte

Der Masterstudiengang Kulturvermittlung qualifiziert mit einem interdisziplinären Curriculum Studierende dafür, kulturelle Bildungsarbeit hinsichtlich aktueller Herausforderungen (z.B. Teilhabe/Diversität, Inklusion, (Post)Digitalität) analytisch zu beurteilen und analoge wie digitale Konzeptionen für die Gestaltung und Vermittlung von Bildungsangeboten zu entwickeln. Kulturvermittlung wird dabei als heterogenes Praxis- und Forschungsfeld in kulturwissenschaftlicher, gesellschaftspolitischer sowie kultur-/kunstpädagogischer Dimension begriffen, reflektiert und analysiert.

Studierende vertiefen im Masterstudium ihre persönlichen kulturellen Erfahrungen in künstlerisch-produktiver wie auch in rezeptiv-reflexiver Hinsicht. Sie lernen, kulturelle Phänomene und künstlerische Prozesse aus ihren komplexen Zusammenhängen heraus zu begreifen und zu interpretieren. Sie konzipieren und organisieren kreative Konzepte und Formate für deren Vermittlung an unterschiedliche gesellschaftliche Gruppierungen und machen diese öffentlich. Dabei nehmen sie eine diskriminierungskritische Perspektive ein und entwickeln eine Sensibilität für Aus-/Einschlüsse erzeugende Mechanismen der Kulturarbeit.

Studierende erlangen sowohl ästhetisch-gestalterische als auch pädagogisch-didaktische Kompetenzen. Gleichsam eignen sie sich bildungswissenschaftliche Fachkompetenz an, um kulturelle Bildungsprozesse auch forschungsorientiert zu begleiten und zu konzipieren. Dies ist die Voraussetzung für eine anschließende mögliche Promotion.

Das theorie- wie praxisbezogene Studium schließt mit dem **Master of Arts (MA.)** ab und qualifiziert für verantwortungsvolle Tätigkeiten in **Kulturinstitutionen und Träger:innen außerschulischer Bildung**, wie beispielsweise pädagogische Abteilungen von Museen, Theatern, Konzerthäusern, Kulturvereinen und Fachverbänden, kommunalen Kulturbüros und städtischen Kulturämtern, Kultureinrichtungen in freier Trägerschaft, wie etwa Festivals, Bildungsakademien, Jugendkunstschulen, Volkshochschulen. Gleichsam befähigt der forschungsorientierte Studiengang zu einem Karriereweg in der Forschung der kulturellen Bildung und Kunstvermittlung.

2. Studienaufbau

In einer Regelstudienzeit von vier Semestern werden in zehn Modulen 120 Credit Points erworben.

Im ersten Semester werden die Module eins bis drei absolviert und mit zwei Modulprüfungen¹ abgeschlossen:

Modul 1 vermittelt grundlegendes Wissen über Grundbegriffe, zentrale Fragestellungen und Problemzusammenhänge von ***Bildung/Pädagogik im Kontext globaler Entwicklungen***. Es schließt mit einer Studienleistung ab.

Modul 2 (Kultur im Kontext von Wissenschaft und Gesellschaft) vertieft die wissenschaftstheoretische Fundierung der Studierenden in den Bereichen *Kulturtheorie* und *Medientheorie* und wendet dort erarbeitete Begriffe im kulturellen Praxisfeld an. Dabei öffnet ***Kulturvermittlung und Diskriminierungskritik*** den Verständnishorizont für kulturelle Phänomene und kulturelle Vermittlungsweisen und reflektiert diese kritisch vor dem Hintergrund inklusiver und intersektionaler Perspektiven. Im Rahmen einer ***Klausur*** werden die im Modul erarbeiteten Erkenntnisse vertieft.

Modul 3 (Künstlerisches Handeln) schafft praktische Zugänge zu eigenen kreativen Handlungsweisen und fördert mit drei künstlerischen Praxisseminaren (***Künstlerisches Handeln und Kreativität***, *Atelierpraxis 1 (performativ)*, *Atelierpraxis 2 (post/digital)*) die künstlerische Ausdrucksfähigkeit. Studierende lernen, ihre eigene künstlerisch-forschende Praxis gezielt vor dem Hintergrund einer kulturellen Vermittlungspraxis zu reflektieren und zu kontextualisieren. In einem ***Portfolio*** führen Studierende künstlerische Ergebnisse sowie vertiefte Reflexionen über das gesamte Modul zusammen.

Modul 4 (Teilhabe und Digitalität in der Kulturellen Bildung) wird im **1. und 2. Semester** absolviert. Es ist als polyvalentes Wahlpflichtmodul angelegt, d.h. Studierende können vier Seminare aus dem Angebot des Master Kulturvermittlung besuchen oder alternativ Seminare aus dem Angebot der anderen außerschulischen Masterstudiengängen des vierten Moduls auswählen. Modul 4 (perspektiviert und erweitert das heterogene Praxisfeld der Kulturvermittlung und nimmt im Rahmen zweier Ringvorlesungen (*Kulturelle Bildung der (Post-)/Digitalität* und *Kulturelle Bildung & plurale Gesellschaft*) sowie dem Seminar *Kulturpolitik* Kultureinrichtungen und deren Vermittlungspraxen, kulturpolitische Akteur:innen und deren Handlungsmaxime sowie kulturelle und künstlerische Wissensbildung in den Blick. Ein *künstlerisches Praxisseminar* bietet zudem die Möglichkeit die eigene Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln. Alle Seminare schließen mit einer Studienleistung ab.

Im zweiten Semester absolvieren Studierende die Module fünf bis sieben und schließen diese mit zwei Modulprüfungen ab:

Modul 5 (Wissenschaftliche Methoden) widmet sich in zwei Seminaren allgemeinen Forschungsmethoden und -prozessen der Erziehungswissenschaften sowie ***fachspezifischen***

¹ Im Folgenden sind die Modulprüfungen in fester Kursivschrift markiert. Das übergeordnete Seminar, in dem die Prüfung abgelegt wird, ist ebenfalls kursiv hervorgehoben.

Forschungskontexten der Kulturvermittlung. Es bereitet Studierende auf das Forschungsmodul im dritten Fachsemester vor. In einer **Hausarbeit** werden forschungsbezogene Inhalte der Kulturvermittlung vertieft.

Modul 6 (Transdisziplinäre Vermittlungspraxis) öffnet Diskursräume an den Schnittstellen von kultureller Vermittlungspraxis und Kulturinstitutionen und fördert individuelle Vermittlungskompetenzen. Das Seminar *Teilhabe entwickeln mit Audience Development* nimmt Transformations- und Öffnungsprozesse von Kultureinrichtungen in den Blick und entfaltet dabei einen produktiv-reflexiven Vermittlungsbegriff. Die Seminare *Künstlerische Vermittlung* und *Gestaltungs- und Vermittlungspraxen* wiederum vertiefen persönliche Vermittlungskompetenzen von Studierenden. Die Seminare schließen mit Studienleistungen ab.

In **Modul 7** (Projektwerkstatt mit Praxisprojekt) sammeln Studierende wichtige Projekterfahrungen indem sie eigenständig oder in Gruppen ein Vermittlungsprojekt konzipieren, organisieren und umsetzen. Unterstützung erhalten sie in einer **Projektwerkstatt**, in der sie Projektmanagement-Skills erlernen, Beratung zu ihren Praxisprojekten erhalten und gemeinsam Arbeitsprozesse und Projektabläufe reflektieren. In einem **Portfolio** dokumentieren und reflektieren Studierende den Projektverlauf.

Das dritte Semester unterstützt die individuelle Profilbildung der Studierenden. Sie absolvieren die Module acht und neun und legen zwei Modulprüfungen ab:

In **Modul 8** (Forschung Kulturelle Bildung) nehmen Studierende eine forschende Haltung zu einem selbst gewählten Vermittlungskontext ein. Im Rahmen einer **Forschungswerkstatt** verfolgen Studierende ein Semester lang ein eigenes *Forschungsprojekt*, das sie im Rahmen einer Präsentation (**mündliche Prüfung**) vorstellen. Das Forschungsprojekt kann im vierten Semester in eine Masterarbeit überführt werden. Es unterstützt die individuelle Profilbildung der Studierenden. Die Forschungswerkstatt findet in Kooperation mit dem ZKM | Zentrum für Kunst und Medien statt. Zudem machen sich Studierende im Seminar *Forschung und Vermittlung am ZKM* mit dieser besonderen Kulturinstitution vertraut und lernen deren Forschungs- und Vermittlungsansätze kennen.

Modul 9 (Berufsorientiertes Praktikum) dient der beruflichen Orientierung. Studierende absolvieren eine achtwöchige Praxisphase in einer Kultureinrichtung. Die **Begleitveranstaltung** zum Praktikum dient der gemeinsamen Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund der im Studium behandelten Diskurse und dort erworbener Kompetenzen. Sie fördert die Herausbildung einer eigenen kulturvermittlerischen Haltung für das spätere Berufsleben. Im Rahmen einer **Präsentationsprüfung** reflektieren Studierende Studium und Praktikum.

Das vierte Semester schließt mit der Masterarbeit ab:

In **Modul 10** (Abschlussarbeit) setzen Studierende ihre erworbenen Qualifikationen für ein selbstständiges, methodisch und theoretisch vertieftes Arbeiten ein. Sie reflektieren ihre Erkenntnisse aus den Handlungsfeldern des Kulturbetriebs im Rahmen einer *Masterarbeit* wissenschaftlich und legen diese schriftlich dar. Das Seminar **Kolloquium** begleitet den Prozess der Masterarbeit. Es bietet methodische Unterstützung und Gelegenheit zu fachlichem Austausch.

3. Gesamtübersicht der Semesterwochenstunden und Leistungspunkte mit ausführlichen Modulbeschreibungen

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Modul 1	Modul 5	Modul 8	Modul 10
Bildung im Kontext globaler Entwicklungen	Wissenschaftliche Methoden	Forschung Kulturelle Bildung	Abschlussarbeit
5 CP / 2 SWS	6 CP / 4 SWS	15 CP / 3 SWS	30 CP / 1 SWS
Modul 2	Modul 6		
Kultur im Kontext von Wissenschaft und Gesellschaft	Transdisziplinäre Vermittlungspraxen		
10 CP / 6 SWS	9 CP / 8 SWS		
Modul 3	Modul 7	Modul 9	
Künstlerisches Handeln	Praxisprojekt mit Projektwerkstatt	Berufsorientiertes Praktikum	
9 CP / 6 SWS	9 CP / 4 SWS	15 CP / 1 SWS	
Modul 4			
Teilhabe und Digitalität in der Kulturellen Bildung			
12 CP / 8 SWS (pro Semester 6 CP/4 SWS)			
30 CP / 20 SWS	30 CP / 20 SWS	30 CP / 4 SWS	30 CP / 1 SWS


	Titel des Studiengangs: Master Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Allgemeine und Historische Erziehungswissenschaft	
Modulkürzel: Kult-M1	Modulbezeichnung: Bildung im Kontext globaler Entwicklungen	
Modulverantwortung: Jun.-Prof. Dr. Sebastian Engelmann	Moduldauer: ein Semester	SWS: 2
CP: 5	Semester: 1.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 150	Davon Präsenzzeit in Std.: 21	Davon Selbstlernzeit in Std.: 129
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - grundlegendes Wissen über Grundbegriffe, zentrale Fragestellungen und Problemzusammenhänge von Bildung/Pädagogik im Kontext globaler Entwicklungen zu benennen, zu erklären und zu reflektieren; - theoretische Grundlagen zu Geschichte, Diskursen und Praktiken der Erziehungswissenschaft zu verstehen, einzuordnen und zu beurteilen und entwickeln dadurch einen forschend kritischen Blick auf politische Referenzdiskussionen; - Wissensformen zu differenzieren und wissenschaftliche Argumentationen nachzuvollziehen und zu kritisieren; - wissenschaftliche Texte zu erschließen, zu analysieren und textanalytische Fähigkeiten in selbstgesteuerten Arbeitsformen anzuwenden. 		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungswissenschaftliches Grundlagenwissen und Reflexion der gesellschaftlichen Einbettung pädagogischer Diskurse, Institutionen und Praktiken in globale Zusammenhänge; - zentrale Begriffe und Bezugsprobleme der erziehungswissenschaftlichen Diskussion in Geschichte und Gegenwart (u.a. Menschenbild, Gesellschaftskonzept, Ethik); - Geschichte von Erziehung und Bildung und ihre anthropologischen, ethischen und ästhetischen Dimensionen in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Dimensionen und Problemgefüge; - Auseinandersetzung mit pädagogischer Urteilskraft und dem Verhältnis von Theorie und Praxis unter dem Vorzeichen gesellschaftlicher Komplexität; - komplexitätstheoretische Perspektiven auf den Menschen in Transformation (Mensch-Natur-Verhältnis; Mensch-Technik-Verhältnis, Mensch-Wirtschaft-Verhältnis etc.). 		
Verwendbarkeit/Polyvalenz: MA BioBil – M1A, MA MiBiD – M1A, MA-DiBi – M1A		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine	
Zu erbringende Prüfungsleistung:	keine	
Zu erbringende Studienleistung:	Studienleistung	
Gewichtung der Prüfungsleistung:	ohne Gewichtung	

Allgemeine Anmerkungen:**Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:**

Casale, R. (2022): Einführung in die Erziehungs- und Bildungsphilosophie. Schöningh. Reichenbach, R. (2017): Ethik der Bildung und Erziehung. Schöningh. Caruso, M. (2019): Geschichte der Bildung und Erziehung. Medienentwicklung und Medienwandel. Schöningh.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Bildung/ Pädagogik im Kontext globaler Entwicklungen	5	2	VL	P	WiSe
	Summe	5	2			
	Arbeitsaufwand in Stunden	150	Std.			

	Titel des Studiengangs: Master Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Kunst Institut für Philosophie	
Modulkürzel: Kult-M2	Modulbezeichnung: Kultur im Kontext von Wissenschaft und Gesellschaft	
Modulverantwortung: Dr. Katrin Schwarz	Moduldauer: ein Semester	SWS: 6
CP: 10	Semester: 1.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 300	Davon Präsenzzeit in Std.: 63	Davon Selbstlernzeit in Std.: 237
Qualifikationsziele/Kompetenzen Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - Kulturvermittlung als weites Theorie- und Praxisfeld in seinen interdisziplinären Anschlüssen zu kennen und unterschiedliche kulturpädagogische Praxen in außerschulischen Kontexten zu differenzieren und zu bewerten; - Zentrale Diskursfelder der Kultur- und Medienwissenschaften sowie der Kulturphilosophie zu kennen und Theorien und Terminologien vor dem Hintergrund der Vermittlung zu erläutern, zu reflektieren und sie für das außerschulische Praxisfeld anzuwenden; - Kulturvermittlung als diskriminierungskritische Praxis zu begreifen und institutionelle Ausschlüsse sowie Diskriminierungsformen zu analysieren sowie Strategien einer diskriminierungssensiblen Praxis zu entwickeln; - Kulturvermittlung im Kontext zentraler medientheoretischer Positionen zu verstehen sowie deren Bedeutung für kulturelle Praxisfelder differenziert zu analysieren und zu beurteilen; - Kulturvermittlung unter Rückgriff auf Medientheorien als analytisches Feld zu begreifen und Medientheorien als Instrumente anzuwenden, um Wirkung, Funktion und soziale Rolle von Medien in Vermittlungsprozessen zu beschreiben und kritisch zu reflektieren. 		
Inhalte: M2A Kulturvermittlung und Diskriminierungskritik: Kulturvermittlung und Kulturinstitutionen; Kulturpädagogische Praxis; Kulturelle und Ästhetische Bildung; Kulturvermittlung als diskriminierungskritische Praxis; Teilhabe und Inklusion, Inter- / Transkulturalität und Intersektionalität/Antidiskriminierung. M2B Kulturtheorien: Kulturwissenschaftlicher und kulturphilosophischer Forschungsdiskurs; Kulturbegriff und damit zusammenhängende Paradigmenwechsel (z.B. cultural, postcolonial, performative, educational turn); kulturtheoretische Positionen und zentrale Begriffe (z.B. Macht, Distinktion, Gender, Körper, Identität, Posthumanismus, Metaphorologie, kulturelle Tatsachen); Interkulturalität und kulturelles Übersetzen. M2C Medientheorie: Zentrale Positionen und historische Dimensionen medientheoretischer Diskurse, Medien- und Wissensgesellschaft, Digitalität; Sozio-technische Verwobenheit kultureller Praxis, Kritik technischer Umwelten und Medienökologien; Medientheorien als Instrumente zur Analyse von Wirkung, Funktion und gesellschaftlicher Bedeutung von Medien und Technologien.		
Verwendbarkeit/Polyvalenz:		

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):						
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	Erfolgreiche Teilnahme an allen drei Seminaren des Moduls					
Zu erbringende Prüfungsleistung:	Klausur in A (90 Min.)					
Zu erbringende Studienleistung:	keine					
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung					
Allgemeine Anmerkungen: Die Modulprüfung wird nur im Wintersemester angeboten.						
Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:						
M2A: Carmen Mörsch: Zeit für Vermittlung. Onlinequelle: https://www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung/						
M2B: Lars Allolio-Näcke, Britta Kalscheuer, Arne Manzeschke (Hrsgt.): Differenzen anders denken. Bausteine zu einer Kulturtheorie der Transdifferenz, Frankfurt/New York 2005. Ralf Konersmann: Kulturphilosophie zur Einführung, Hamburg 2018. Andreas Reckwitz: Eine Typologie der Kulturbegriffe, in ders.: Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms, Weilerwirst 2000, S. 64-90.						
M2C: Daniela Kloock, Angela Spahr: Medientheorien. Eine Einführung, Stuttgart 2012. Dieter Mersch: Medientheorien zur Einführung. Christoph Ernst, Katerina Krtilova, Jens Schröter, Andreas Sudmann: Handbuch Medientheorien im 21. Jahrhundert, Berlin, 2024.						
Modulteile:						
Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Kulturvermittlung und Diskriminierungskritik	4	2	S	P	WiSe
B	Kulturtheorien	3	2	S	P	WiSe
C	Medientheorie und Digitalität	3	2	S	P	WiSe
	Summe	10	6			
	Arbeitsaufwand in Stunden	300	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Kunst Institut für Musik Institut für deutsche Sprache und Literatur Institut für Informatik und digitale Bildung	
Modulkürzel: Kult-M3	Modulbezeichnung: Künstlerisches Handeln	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Lutz Schäfer	Moduldauer: ein bis zwei Semester	SWS: 6
CP: 9	Semester: 1.-2.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 270	Davon Präsenzzeit in Std.: 63	Davon Selbstlernzeit in Std.: 207
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Konzepte von Kreativität zu verstehen sowie eigenständig praktische Zugänge zu einem künstlerischen Kreativprojekt zu konzipieren und zu realisieren; - die gesellschaftliche Bedeutung künstlerischer Praxis und visueller Medien zu benennen und zu erklären; - künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten und Techniken (z.B. Collage, Malerei, Performance, Tanz, musikalische Praxis, kreatives Schreiben) zu kennen und zu praktizieren sowie ihr Repertoire an künstlerischen Gestaltungsverfahren und Ausdrucksformen zu professionalisieren; - künstlerische / mediale Praxen als Formen spezifischer Wissensbildung und Erkenntnisgewinnung zu identifizieren; - eine eigene künstlerisch-forschende Praxis gezielt vor dem Hintergrund einer kulturellen Vermittlungspraxis zu reflektieren und zu kontextualisieren. 		
Inhalte: M3A Kreativität: Produkt, Person, Prozess, Systemtheorien, Kreativität und Kommunikation, Achtsamkeit, Kreativität und Kunst. Reflexion über mediale, soziale, politische und ästhetische Räume und Dispositive. M3B Künstlerische Praxis (WP) - Atelierpraxis 1 (performativ): Verfahren künstlerischer Wissensbildung und Produktion, z.B. in: Performance/Tanz/Zirkus, Musik, Literatur/Theater. Auseinandersetzung mit visuellen Medien in Theorie und Praxis der Performativität. M3C Künstlerische Praxis (WP) - Atelierpraxis 2 (post/digital): Verfahren künstlerischer Wissensbildung und Produktion, z.B. in: Algorithmic Literacy, Digital Coding, (post-)digitale Gestaltungspraxen und digitalem Komponieren. Auseinandersetzung mit visuellen Medien in Theorie und Praxis der Digitalität.		
Verwendbarkeit/Polyvalenz: MAS-Ku, MAG-Ku, MA-Musik, MA-Deutsch, MA-DiBi		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine	

Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung in A / Portfolio über alle drei Seminare					
Zu erbringende Studienleistung:	keine					
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung					
Allgemeine Anmerkungen:						
Die Veranstaltungen M3B und M3C sind Wahlpflichtveranstaltungen und dienen der persönlichen Profilbildung. Studierende setzen eigene inhaltliche Schwerpunkte und wählen unter anderem aus dem Praxisangebot der Institute für Kunst, Musik, deutsche Sprache und Literatur sowie Informatik. Es wird empfohlen, alle drei Veranstaltungen im 1. Semester zu belegen.						
Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:						
M3A: Walter Berka, Emil Brix, Christian Smekal, Christian (Hrsg.): Woher kommt das Neue? Kreativität in Wissenschaft und Kunst. Wien u.a. 2003.						
Modulteile:						
Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Künstlerisches Handeln und Kreativität	3	2	S	P	WiSe
B	Künstlerische Praxis (WP) - Atelierpraxis 1 (performativ)	3	2	Projekt/ Seminar	WP	WiSe / SoSe
C	Künstlerische Praxis (WP) - Atelierpraxis 2 (post/digital)	3	2	Projekt/ Seminar	WP	WiSe / SoSe
	Summe	9	6			
	Arbeitsaufwand in Stunden	270	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Kunst Institut für Biologie und Schulgartenentwicklung Institut für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt in außerschulischen Feldern Institut für Informatik und digitale Bildung	
Modulkürzel: Kult-M4	Modulbezeichnung: Teilhabe und Digitalität in der Kulturellen Bildung (Wahlpflichtmodul)	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Konstanze Schütze	Moduldauer: ein bis zwei Semester	SWS: 6
CP: 12	Semester: 1.-2.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 360	Davon Präsenzzeit in Std.: 84	Davon Selbstlernzeit in Std.: 276
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - fachspezifische Anwendungsfelder und Forschungsgegenstände unterschiedlicher Disziplinen in Bezug auf Teilhabe und Digitalität in der Kulturellen Bildung zu benennen und zu analysieren. Darüber hinaus vertiefen Studierende ihre fachbezogenen und methodischen Kompetenzen und sind in der Lage:		
M4A: Ringvorlesung 1 - Kulturelle Bildung der (Post-)/ Digitalität <ul style="list-style-type: none"> - Kulturelle Bildung im Kontext von Digitalität und Post-Digitalität zu verstehen und Theorie- sowie Praxisfelder kennenzulernen; - Medien und Medialität als disziplinüberschreitenden Gegenstand unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen und Praxisfelder zu analysieren, unter besonderer Berücksichtigung des medienkulturellen Wandels im Kontext digitaler Vernetzung sowie der damit verbundenen sozialen, kulturellen, kommunikativen und ästhetischen Transformationsprozesse. 		
M4B: Kulturpolitik <ul style="list-style-type: none"> - Begründungsmodelle und Handlungsmaxime der Kulturpolitik auf internationaler, europäischer und nationaler sowie auf Landes- und kommunaler Ebene zu differenzieren und zu analysieren. - Kulturpolitische Förderstrukturen und Förderinstrumente zu kennen und dabei aktuelle Förderlogiken zu analysieren und für eine eigene kulturelle Projektpraxis anwenden zu können. 		
M4C: Ringvorlesung 2 - Kulturelle Bildung und plurale Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhänge der sozialen Bedingtheit von kultureller Bildung zu verstehen und kritisch zu reflektieren; - Teilhabe und Inklusion als zentrale Bezugsbegriffe Kultureller Bildung zu kennen und auf Praxisbeispiele anwenden zu können; - Fachbezogene Diskussionen sowie inter- und transdisziplinäre Ansätze nachzuvollziehen, zu reflektieren und für die eigene Praxis anzuwenden. 		
M4D: Künstlerische Praxis z.B. (post)digitale Praxis <ul style="list-style-type: none"> - künstlerische / mediale Praxen als Formen spezifischer Wissensbildung und Erkenntnisgewinnung zu identifizieren; 		

- die gesellschaftliche Bedeutung künstlerischer Praxis und visueller Medien zu benennen und zu erklären;
- eine eigene künstlerisch-forschende Praxis gezielt vor dem Hintergrund einer kulturellen Vermittlungspraxis zu reflektieren und zu kontextualisieren.

Inhalte:

M4A: Ringvorlesung 1 - Kulturelle Bildung der (Post-)/ Digitalität: Kulturelle Bildung im Kontext von Digitalität und Post-Digitalität; Theorie- und Praxisfelder Kultureller Bildung; Medien und Medialität, medienkultureller Wandel im Kontext digitaler Vernetzung; soziale, kulturelle, kommunikative und ästhetische Transformationsprozesse.

M4B: Begründungsmodelle und Handlungsmaxime der Kulturpolitik: Cultural Governance, Kulturpolitik und Teilhabe; kulturpolitische Förderlogiken, Förderstrukturen und Förderinstrumente.

M4C: Ringvorlesung 2 -Kulturelle Bildung und plurale Gesellschaft: Kulturelle Bildung im Kontext von Inklusion, Teilhabe, Intersektionalität. Institutionen kultureller Bildung, Vermittlungspraxen.

M4D: Künstlerische Praxis z.B. (post)digitale Praxis: Verfahren künstlerischer Wissensbildung und Produktion, z.B. in: Algorithmic Literacy, Digital Coding, digitale Gestaltungspraxen und Komponieren, Performance/Tanz/Zirkus, Musik, Literatur/Theater.

Alternativ dürfen Studierende Veranstaltungen der anderen außerschulischen Masterstudiengänge in Modul 4 wählen, z.B.:

MiBiD:

M4A: Akteure, Institutionen und Praxisfelder im Kontext von Migration und Diversität (WiSe)

M4B: Aktuelle Diskurse um Pluralität und Demokratie (WiSe)

M4C: Mehrsprachigkeit: Mediation und Rassismuskritik / Multilingualism: Mediation and Criticism of Racism (in englischer Sprache) (SoSe)

M4D: Religiöse Bildung zwischen Säkularität und Pluralität (SoSe)

BioBiL:

M4A: Humanökologie (WiSe)

M4B: Umweltethik (WiSe)

M4C: Outdoorpädagogik (SoSe)

M4D: Projekt: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) (SoSe)

DiBi:

M4A: Content Creation (WiSe)

M4B: Methodenvertiefung (WiSe)

M4C: Persönlichkeits- und Medienpsychologie (SoSe)

M4D: Künstliche Intelligenz und Ethik (SoSe)

Verwendbarkeit/Polyvalenz:

MA-Ku-Sek 1, MA-Ku-GS, MA-Musik, MA-Deutsch, MA-Digitale Bildung

Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine
--	-------

Zu erbringende Prüfungsleistung:	keine
----------------------------------	-------

Zu erbringende Studienleistung:	Studienleistung in A: Reflexion Studienleistung in B: Kurzreferat/Interview Studienleistung in C: Reflexion Studienleistung in D: Projektskizze/Ausstellungsbeitrag
Gewichtung der Prüfungsleistung:	ohne Gewichtung

Allgemeine Anmerkungen:

Das Modul 4 erstreckt sich über zwei Semester und wird von allen außerschulischen Studiengängen gemeinsam angeboten. Alle Veranstaltungen sind Wahlpflichtveranstaltungen, d.h. Studierende dürfen alternativ die in M4 angebotenen Seminare der anderen Studiengänge belegen. In den Veranstaltungen des Master Kulturvermittlung werden sie vorrangig zugelassen. Das Veranstaltungsangebot der anderen Studiengänge ist daher optional anzusehen. Zeitliche Überschneidungen können nicht ausgeschlossen werden.

Bitte informieren Sie sich vor der Belegung von Veranstaltungen über das Lehrangebot und die Belegungsmöglichkeiten der anderen außerschulischen Masterstudiengänge.


Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Literatur wird in den Vorlesungen und Seminaren bekannt gegeben.

M4B: Crückeberg, Heinicke, Kalbhenn, Lohbeck, Mohr, Landau-Donnelly (Hrsg.): Handbuch für Kulturpolitik, Wiesbaden 2024.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Ringvorlesung 1 - Kulturelle Bildung der (Post-)/ Digitalität	3	2	VL	WP	WiSe
B	Kulturpolitik und Kulturelle Teilhabe	3	2	S	WP	WiSe
C	Ringvorlesung 2 -Kulturelle Bildung und plurale Gesellschaft	3	2	VL	WP	SoSe
D	Künstlerische Praxis z.B. (post)digitale Praxis	3	2	S	WP	SoSe
	Summe	12	8			
	Arbeitsaufwand in Stunden	360	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Kunst Institut für Empirische Bildungsforschung Institut für Erziehungswissenschaft (mit Schwerpunkt in außerschulischen Feldern)	
Modulkürzel: Kult-M5	Modulbezeichnung: Wissenschaftliche Methoden	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Konstanze Schütze	Moduldauer: ein Semester	SWS: 4
CP: 6	Semester: 2.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 180	Davon Präsenzzeit in Std.: 42	Davon Selbstlernzeit in Std.: 138
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - deskriptive, explorative und explanative Erkenntnisinteressen zu unterscheiden und in wissenschaftlichen Publikationen zu erkennen; - die Güte der Erkenntnis empirischer Studien entlang klassischer Kriterien zu bewerten; - Grundlagen der wichtigsten quantitativen und qualitativen Methoden der Datenerhebung und -analyse der empirischen Bildungs- und Sozialwissenschaften sowie gängiger und möglicher Versuchsdesigns zu differenzieren und in ihrer Angemessenheit zu bewerten; - Methoden und methodologische Grundlagen empirischer Forschungsarbeiten im Bereich kultureller Bildung und Kunstvermittlung zu differenzieren und diese in Bezug auf Forschungsdiskurse wiederzugeben und zu reflektieren. 		
Inhalte: M5A Methoden der Bildungs- und Sozialforschung: Interne, externe und Konstruktvalidität; Transparenz, Intersubjektivität und Reichweite; Fragebögen, Tests, Beobachtungen, Interviews; deskriptive Lage- und Streuungsmaße, Effektstärken (z.B. Cohen's d; Pearson's r) und Inferenzstatistiken (z.B. p-Werte); Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory Methodologie. M5B Forschung: Kunst und Kulturelle Bildung: Forschungslandschaft zur Kulturpädagogik; Forschungstraditionen (Methoden), Forschungsdiskurse, -fragen und -desiderate.		
Verwendbarkeit/Polyvalenz: BioBil-M5A, MiBiD-M5A, MA DiBi-M5A		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine	
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung in B: Hausarbeit	
Zu erbringende Studienleistung:	Studienleistung in A (Klausur)	
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung	

Allgemeine Anmerkungen:

M5A wird als studiengangübergreifende Veranstaltung angeboten.
 M5B bietet fachspezifische Vertiefungen. Zur Abgabe der Hausarbeit beachten Sie bitte die Abgabetermine des Instituts für Kunst.


Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Literatur wird in der Vorlesung und im Seminar bekannt gegeben.

M5B: Eckart Liebau, Benjamin Jörissen, Leopold Klepacki (Hrsg.): Forschung zur Kulturellen Bildung. Grundlagenreflexionen und empirische Befunde, München 2014.

Modulteile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Empirische Forschungsmethoden	3	2	VL	P	SoSe
B	Forschung: Kunst und Kulturelle Bildung	3	2	S	P	SoSe
	Summe	6	4		P	
	Arbeitsaufwand in Std.	180	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Kunst, Institut für Musik, Institut für deutsche Sprache und Literatur	
Modulkürzel: Kult-M6	Modulbezeichnung: Transdisziplinäre Vermittlungspraxis	
Modulverantwortung: Dr. Katrin Schwarz	Moduldauer:	SWS: 8
CP: 9	Semester: 2.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 270	Davon Präsenzzeit in Std.: 84	Davon Selbstlernzeit in Std.: 196
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - Wissen über künstlerische Vermittlungsprozesse in Kunst, Musik, Literatur/Theater selbstständig zu vertiefen und dieses auf konkrete Fragestellungen anzuwenden; - Künstlerisch-praktische Strategien im Vermittlungskontext zu entwickeln und Vermittlungsformate eigenständig zu konzipieren und durchzuführen; - in sozialen Kontexten, bei der Arbeit in Kleingruppen und im fachlich methodischen Diskurs untereinander angemessen zu kommunizieren (öffentliche Ergebnispräsentation); - durch Planung und Umsetzung konkreter Vorhaben selbstorganisiert und eigenverantwortlich zu handeln. 		
Inhalte M6A Künstlerische Vermittlung: Diskursräume der Kulturvermittlung in außerschulischen Institutionen (z.B. Museum, Bibliothek, Theater); heterogene Vermittlungspraxen und methodische Zugänge in der Kunst-, Literatur- und Musikvermittlung; Künstlerische Forschung. M6B Teilhabe entwickeln durch Audience Development: Historische Entwicklungen von Audience Development im deutschsprachigen und im anglo- amerikanischen Raum; Audience Development als Instrument strategischer Besucher/innen-Orientierung und -Bindung; Audience Engagement in Kulturinstitutionen; Kulturnutzer:innen-Forschung; Studierendenforschungsprojekt zur Nutzung oder Nichtnutzung von Kulturinstitutionen. M6C Gestaltungs- und Vermittlungspraxen: Vier Workshops zu relevanten Praktiken und Schlüsselkompetenzen der Kulturvermittlung, z.B. Sprechtraining, Förderanträge, Antidiskriminierung, Care, Podcast, Social Media.		
Verwendbarkeit/Polyvalenz: Das Seminar M6A dient der individuellen Schwerpunktsetzung. Studierende dürfen alternativ für M6A polyvalente Angebote der Institute für Musik und deutsche Sprache und Literatur wählen.		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine	
Zu erbringende Prüfungsleistung:	keine	

Zu erbringende Studienleistung:	Studienleistung in A: Projektskizze Studienleistung in B: Projektpräsentation Studienleistung in C: Reflexion					
Gewichtung der Prüfungsleistung:	ohne Gewichtung					
Allgemeine Anmerkungen: Das Seminar M6C findet im Rahmen einer Blockwoche in der Woche vor Beginn des dritten Semesters (letzte Septemberwoche) statt.						
Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten: Die Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben. M6B: Birgit Mandel, Interkulturelles Audience Development. Zukunftsstrategien für öffentlich geförderte Kultureinrichtungen, Bielefeld 2013.						
Moduleile:						
Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Künstlerische Vermittlung	3	2	S	P	SoSe
B	Teilhabe entwickeln durch Audience Development	3	2	S	P	SoSe
C	Gestaltungs- und Vermittlungspraxen	3	4	S	P	SoSe
	Summe	9	8			
	Arbeitsaufwand in Std.	270	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Kunst Institut für Musik Institut für deutsche Sprache und Literatur	
Modulkürzel: Kult-M7	Modulbezeichnung: Projektwerkstatt mit Projektseminar	
Modulverantwortung: Dr. Katrin Schwarz	Moduldauer: ein Semester	SWS: 6
CP: 9	Semester: 2.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 270	Davon Präsenzzeit in Std.: 42	Davon Selbstlernzeit in Std.: 128
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - sich eigenständig innerhalb und außerhalb der Hochschule in Projekten zu vernetzen und zu arbeiten; - selbstständig ein Einzel-, Gruppen- oder Jahrgangprojekt der Kulturvermittlung (z.B. in Kunst, Musik, Literatur u.ä.) zu konzipieren, zu realisieren und dabei die eigene Projektpraxis zu reflektieren und zu evaluieren; - durch Planung und Umsetzung konkreter Projektumsetzungen projektorientiert und eigenverantwortlich zu handeln; - Kompetenzen im Bereich Projektmanagement auf eigene kulturvermittelnde Projekte anzuwenden. 		
Inhalte: M7A und M7B Projektwerkstatt/-kolloquium und Praxisprojekt: Grundlagen der Projektplanung (Projektmanagement, agiles Arbeiten, Projektkommunikation innerhalb und außerhalb des Projekts); Entwicklung und Realisierung eines eigenen Vermittlungsprojekts; Präsentation und Reflexion des Projektverlaufs; Projektdokumentation und Veröffentlichung.		
Verwendbarkeit/Polyvalenz:		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine	
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% schriftliche Prüfung in A: Portfolio über A und B	
Zu erbringende Studienleistung:	erfolgreiche Teilnahme	
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung	
Allgemeine Anmerkungen: Das Praxisprojekt kann im Rahmen der angebotenen Projektseminare oder seminarunabhängig und eigenständig durchgeführt werden. In der Projektwerkstatt werden Kenntnisse des Projektmanagements vermittelt. Zudem wird der Projektfortschritt begleitet, dokumentiert und		


reflektiert. Im Fokus stehen Austausch und Unterstützung der individuellen Umsetzung.

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Sven Oliver Bemmé: Kulturprojektmanagement. Kultur- und Organisationsprojekte erfolgreich managen, Berlin (Springer) 4. Auflage 2020.

Moduleile:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Projektwerkstatt/-kolloquium	3	2	S	P	SoSe
B	Praxisprojekt	6	2	Projekt-seminar	P	SoSe
	Summe	9	4			
	Arbeitsaufwand in Std.	270	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Kunst	
Modulkürzel: Kult-M8	Modulbezeichnung: Forschung Kulturelle Bildung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Konstanze Schütze	Moduldauer: ein Semester	SWS: 3
CP: 15	Semester: 3.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450	Davon Präsenzzeit in Std.: 63	Davon Selbstlernzeit in Std.: 387
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - ausgehend von einem Praxisproblem eigenständig wissenschaftliche Forschungsfragen zu entwickeln; - eigene Forschungsfragen in einen theoretischen Rahmen einzubinden; - ein Forschungsdesign zu erstellen und das methodische Herangehen zu begründen; - Daten zu erheben und auszuwerten; - ihre Methodenkompetenzen im Bereich der Kulturellen Bildung, Kunstvermittlung und Ästhetische Bildung gezielt auf konkrete Fragestellungen anzuwenden und eigene Forschungsprojekte praktisch umzusetzen; - eigene empirische Ergebnisse zur Präsentation und Diskussion aufzubereiten (Poster); - im fachlich-methodischen Diskurs, in sozialen Kontexten sowie bei der Arbeit in Kleingruppen und untereinander (z.B. öffentliche Ergebnispräsentation) angemessen zu kommunizieren; - durch Planung und Umsetzung konkreter Forschungsvorhaben selbstorganisiert und eigenverantwortlich zu handeln. 		
Inhalte: M8A Forschungswerkstatt mit Forschungsprojekt: Forschungsmethoden und Wissensformen im Bereich der Forschung zu/an/über Kunst-/Musik-/Literaturvermittlung und Ästhetischer Bildung als Vorbereitung auf die Masterarbeit im 4. Semester. Wissenschaftlicher Praxis an eigenen Projekten inner- oder außerhalb der Universität oder in Beteiligung an Forschungsprojekten der Lehrenden. In einem begleitenden Portfolio werden alle Schritte des Forschungsprozesses – unter besonderer Berücksichtigung der Rezeption und Bewertung der Forschungsvorhaben im Hinblick auf Untersuchungsplanung und -durchführung, Interpretation der Ergebnisse und die Bewertung der künstlerisch-forschenden Praxis und medien-kulturwissenschaftlicher Theorie – nachvollziehbar dokumentiert und zusammengefasst. Die Präsentation des Portfolios entspricht der Modulabschlussprüfung. <p>M8B Forschung und Vermittlung am ZKM (Janine): Zentrum für Kunst und Medien als Forschungseinrichtung, Funktion und Rolle der Museumskommunikation, Partizipation als Maxime der Vermittlungsarbeit.</p>		
Verwendbarkeit/Polyvalenz:		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		

Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine					
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% mündliche Prüfung in A: Präsentation mit Prüfungsgespräch (20 Min.)					
Zu erbringende Studienleistung:	keine					
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung					
Allgemeine Anmerkungen: Dieses Modul kann als Studium an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland gestaltet werden. Die Anerkennung der dort erbrachten Leistungen erfolgt durch die Studiengangsleitung.						
Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten: Die Literatur wird in den Seminaren bekannt gegeben.						
Moduleile:						
Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Forschungswerkstatt mit Forschungsprojekt	12	1	Projektseminar	P	WiSe
B	Forschung und Vermittlung am ZKM	3	2	S	P	WiSe
	Summe	15	3			
	Arbeitsaufwand in Std.	450	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Kunst	
Modulkürzel: Kult-M9	Modulbezeichnung: Berufsorientiertes Praktikum	
Modulverantwortung: Dr. Katrin Schwarz	Moduldauer: ein Semester	SWS: 1
CP: 15	Semester: 3.	Voraussetzungen: keine
Arbeitsaufwand in Std.: 450	Davon Präsenzzeit in Std.: 11	Davon Selbstlernzeit in Std.: 439
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - ihre Praxiserfahrungen aus einer in- oder ausländischen Kultureinrichtung zu reflektieren und die dort erlebte kulturelle Praxis kritisch zu analysieren; - im Praktikum beobachtete und eigene Praxiserfahrungen darzustellen; - wahrgenommene Praxisprobleme mit theoretischem Wissen zu verknüpfen, diese individuell und in der Seminargruppe theoriegeleitet (selbst)kritisch zu reflektieren und für Diskussionen aufzubereiten; - Feedback zu geben und sich gegenseitig zu coachen, - Handlungsempfehlungen zu entwickeln; - in Bildung, Beratung, Leitung und Organisationsentwicklung diversitätssensibel und diskriminierungskritisch zu handeln; - die in der Kulturinstitution erlebte Praxis vor dem Hintergrund theoretischer Konzeptionen und Studieninhalte differenziert zu betrachten, kritisch zu reflektieren und daraus resultierend eine eigene, persönliche Haltung als Kulturvermittler:in zu entwickeln. 		
Inhalte: M9A Praktikum: Studierende absolvieren ein 8-wöchiges Praktikum in einer Kulturinstitution im In- oder Ausland und dokumentieren den Praktikumsverlauf. M9B Begleitveranstaltung zum Praktikum: vertiefende Dokumentation und kritische Reflexion der Praxisphase, Einordnung der Erfahrungen vor dem Hintergrund der Studieninhalte in regelmäßigen Präsentationen und abschließende Posterpräsentation.		
Verwendbarkeit/Polyvalenz:		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine	
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100% mündliche Prüfung in B: Präsentationsprüfung (20 Min.)	
Zu erbringende Studienleistung:	keine	
Gewichtung der Prüfungsleistung:	1-fache Gewichtung	
Allgemeine Anmerkungen:		

Für die Organisation des Praktikumsplatzes sind Studierende selbst verantwortlich. Eine rechtzeitige Bewerbung (mind. 6 Monate vorher) wird empfohlen.

Das Praktikum kann auch studienbegleitend mit einem Gesamtumfang von 315 h absolviert werden. Die Praxisphase darf auch gesplittet und in zwei Einrichtungen absolviert werden, z.B. (4 + 4 oder 6+2 Wochen).

Die Begleitveranstaltung zum Praktikum findet als Blockveranstaltung in der Woche vor Beginn des 4. Semesters (Anfang April) statt. Das Praktikum muss bis zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen sein.

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Eine Handreichung mit Informationen zur Praxisphase und einen Leitfaden zur Vorbereitung der Begleitveranstaltung zum Praktikum erhalten Sie von der Studiengangskoordinatorin.

Modulteil:

Kürzel	Modulteil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Praktikum	12	0	Pr	P	
B	Begleitveranstaltung zum Praktikum	3	1	S	P	WiSe
	Summe	15	1		P	
	Arbeitsaufwand in Std.	450	Std.			

	Titel des Studiengangs: Kulturvermittlung	
	Institut: Institut für Kunst	
Modulkürzel: Kult-M10	Modulbezeichnung: Abschlussarbeit	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Konstanze Schütze	Moduldauer: ein Semester	SWS: 2
CP: 30	Semester: 4.	Voraussetzungen: Abgeschlossenes 2. Fachsemester sowie 75 Leistungspunkte
Arbeitsaufwand in Std.: 900	Davon Präsenzzeit in Std.: 11	Davon Selbstlernzeit in Std.: 879
Qualifikationsziele/Kompetenzen: Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> - die im Studium erworbenen Kompetenzen in ihrer Masterarbeit kritisch zu reflektieren und gezielt einzusetzen; - fachwissenschaftliche Fragestellungen selbstständig zu entwickeln; - ein adäquates Forschungsdesign zu konzipieren, das geeignet ist, ihre wissenschaftlichen Fragestellungen zu untersuchen; - eine wissenschaftliche Arbeit schriftlich auszuarbeiten und ihre Forschungsergebnisse klar und strukturiert in Form einer wissenschaftlichen Arbeit darzustellen und zu dokumentieren. 		
Inhalte: M10 A Kolloquium: Das Kolloquium wird in der Regel über zwei Semester (3. + 4. Semester) als Blockveranstaltung besucht. Im Seminar werden gemeinsam Fragestellungen, Methodik, Forschungsdesign, Forschungsprozess etc. erörtert. Jede/r Studierende präsentiert sein Thema mindestens ein Mal. Das Kolloquium wird sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester angeboten. M10B Masterarbeit: Die Masterthesis schließt die wissenschaftliche Ausbildung im Masterstudiengang ab. Sie zeigt, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb der vorgegebenen Frist von sechs Monaten ein wissenschaftliches Problem aus dem Bereich Kultureller Bildung nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.		
Verwendbarkeit/Polyvalenz:		
Modulprüfung, Studienleistung und Gewichtung (Art, Dauer, Umfang):		
Zu erbringende Vorleistung für die Modulprüfung:	keine	
Zu erbringende Prüfungsleistung:	100 % schriftliche Prüfung in B: Masterarbeit	
Zu erbringende Studienleistung:	Studienleistung in A: Exposé und Präsentation	
Gewichtung der Prüfungsleistung:	3-fache Gewichtung	

Allgemeine Anmerkungen:

Themenvergabe und Betreuung: Das Thema wird frei gewählt und mit der Erstbetreuer/in abgesprochen. Die Masterthesis wird von zwei Personen gelesen und bewertet. Mit der Begutachtung können alle hauptamtlich Lehrenden der Pädagogischen Hochschule betraut sein. In Einzelfällen können auch Lehrbeauftragte des Masterstudiengangs mit Prüfungsberechtigung Abschlussarbeiten betreuen.

Bearbeitungszeit: 6 Monate

Umfang: 80 Seiten (ohne Anhänge).

Literaturhinweise und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben. Weitere Literaturhinweise erteilen die betreuenden Dozent:innen der jeweiligen Abschlussarbeit.

Zudem bietet das Institut für empirische Bildungsforschung Studierenden in der Abschlussarbeitsphase methodische Unterstützung im Rahmen von Einzelsprechstunden und Workshops an.

Moduleile:

Kürzel	Moduleil	CP	SWS	LV-Form	P/WP	Turnus
A	Kolloquium	3	1	S	P	SoSe und WiSe
B	Masterarbeit	27	0	-	P	SoSe und WiSe
	Arbeitsaufwand in Std.	900				

4. Studienverlaufsplan

S	M	Titel	CP/ SWS	LV	Modulveranstaltung	AS / CP / SWS	Prüfungsform & Gewichtung	
1	M1	Bildung im Kontext globaler Entwicklungen	5 / 2	A	Bildung im Kontext globaler Entwicklungen	150 AS; 5 CP; 2 SWS	Studienleistung in A <i>ohne Gewichtung</i>	
	M2	Kultur im Kontext von Wissenschaft und Gesellschaft	10 / 6	A	Kulturvermittlung und Diskriminierungskritik	90 AS; 4 CP; 2 SWS	100% schriftliche Prüfung in A: Klausur (90 Min.) <i>1-fache Gewichtung</i>	
				B	Kulturtheorien	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
				C	Medientheorie und Digitalität	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
	M3	Künstlerisches Handeln	9 / 6	A	Künstlerisches Handeln und Kreativität	90 AS; 3 CP; 2 SWS	100% schriftliche Prüfung in A: Portfolio <i>1-fache Gewichtung</i>	
				B	Künstlerische Praxis (WP) - Atelierpraxis 1 (<i>performativ</i>)	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
				C	Künstlerische Praxis (WP) - Atelierpraxis 2 (<i>post/digital</i>)	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
	1+2	M4	Teilhabe und Digitalität in der Kulturellen Bildung	12 / 8	A	Ringvorlesung 1 - Kulturelle Bildung der (Post-)/ Digitalität	90 AS; 3 CP; 2 SWS	Studienleistung in A und Studienleistung in B und Studienleistung in C und Studienleistung in D <i>ohne Gewichtung</i>
					B	Kulturpolitik und Kulturelle Teilhabe	90 AS; 3 CP; 2 SWS	
C					Ringvorlesung 2 - Kulturelle Bildung und plurale Gesellschaft	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
D					Künstlerische Praxis z.B. (post)digitale Praxis	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
2	M5	Wissenschaftliche Methoden	6 / 4	A	Empirische Forschungsmethoden	90 AS; 3 CP; 2 SWS	Studienleistung in A und 100% schriftliche Prüfung in B: Hausarbeit <i>1-fache Gewichtung</i>	
				B	Forschung: Kunst und Kulturelle Bildung	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
	M6	Transdisziplinäre Vermittlungspraxis	9 / 8	A	Künstlerische Vermittlung	90 AS; 3 CP; 2 SWS	Studienleistung in A und Studienleistung in B und Studienleistung in C <i>ohne Gewichtung</i>	
				B	Teilhabe entwickeln durch Audience Development	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
				C	Gestaltungs- und Vermittlungspraxen	90 AS; 3 CP; 4 SWS		
	M7	Projektwerkstatt mit Projektseminar	9 / 4	A	Projektwerkstatt/-kolloquium	90 AS; 3 CP; 2 SWS	100% schriftliche Prüfung in A: Portfolio <i>1-fache Gewichtung</i>	
				B	Praxisprojekt	180 AS; 6 CP; 2 SWS		
3	M8	Forschung Kulturelle Bildung	15 / 3	A	Forschungswerkstatt mit Forschungsprojekt	360 AS; 12 CP; 1 SWS	100% mündliche Prüfung in A: Präsentation mit Prüfungsgespräch (20 Min.) <i>1-fache Gewichtung</i>	
				B	Forschung und Vermittlung am ZKM	90 AS; 3 CP; 2 SWS		
	M9	Berufsorientiertes Praktikum	12 / 0	A	Praktikum	360 AS; 12 CP; 0 SWS	100% mündliche Prüfung in B: Präsentationsprüfung (20 Min.) <i>1-fache Gewichtung</i>	
				B	Begleitveranstaltung zum Praktikum	90 AS; 3 CP; 1 SWS		
4	M10	Abschlussarbeit	30 / 1	A	Kolloquium	90 AS; 3 CP; 1 SWS	Studienleistung in A 100 % schriftliche Prüfung in B: Masterarbeit <i>3-fache Gewichtung</i>	
				B	Masterarbeit	810 AS; 27 CP; 0 SWS		

5. Berechnung der Gesamtnote

Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich gemäß der Prüfungsordnung aus dem arithmetischen Mittel der Modulabschlussnoten sowie der Masterarbeit, gewichtet nach ihrer CP-Wertigkeit.

Die Masterarbeit wird zusätzlich zu ihrer CP-Wertigkeit dreifach gewichtet.

Bei der Gesamtnotenbildung werden nur die ersten beiden Dezimalstellen hinter dem Komma berücksichtigt, alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen.

(Prüfungsordnung Master Kulturvermittlung 2025, § 7, Abs. 3)